

Geschäftsbericht 2021



Gemeinsamer **Glaube.**
Gemeinsame **Werte.**
Gemeinsame **Ziele.**

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates	5
Jahresbericht 2021 – Kurzfassung	6
Gewinn- und Verlustrechnung	8
Berichte der Gemeinden und Werke	9
Freikirchen.Akademie und Freikirchen.Fundraising	12

Organisation der Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG

Mitglieder des Vorstandes

Elke Müller (Vorsitzende), Vorstandsmitglied für Vertrieb (Markt) und Unternehmensplanung
Sebastian Hoffmann, Vorstandsmitglied für Produktion (Marktfolge), Risikomanagement und -controlling

Mitglieder des Aufsichtsrates

Volker Nickel, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Steuerberater, Leiter Konzernsteuern DZ BANK AG, Frankfurt am Main

Wilma Lükenga-Kruse, stellvertretende Vorsitzende
Leiterin einer Immobilienverwaltung in Ostrhauderfehn und selbständige Tätigkeit in Beratung, Coaching, Mediation

Daniel Dallmann, Schatzmeister im Bund
Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdÖR und leitender Pastor der FCG Lörrach e.V.

Rockstroh, Alexander
Geschäftsführer ChristusForum Deutschland, Bergneustadt, im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden KdÖR, (seit 26.6.2021)

Jan Schönknecht, Rechtsanwalt, Osnabrück und Controller bei Safecor GmbH Sicherheit und Automation, Ahrensburg

Mitarbeitende in der Kunden- und Kreditberatung

Katja Klement,

PLZ Gebiet 6, 7, 8, 9 und Ausland

Udo Heinrich, PLZ Gebiet 0, 1, 2

Manfred Pausch, PLZ Gebiet 3, 4, 5

Daniel Marx, Kreditberatung für Gemeinden und Werke, deutschlandweit

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken

und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
Genossenschaftsverband – Verband der

Regionen e.V., Neu-Isenburg

(zuständiger Prüfungsverband)

Zentralbank ist die **DZ BANK AG**,

Frankfurt am Main

Unsere Bank ist Mitglied der **BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG)**, Berlin. Daneben ist die Bank der **Sicherungseinrichtung des BVR e.V. (BVR-SE)**, Berlin angeschlossen.

Hauptgeschäftsstelle

Spar- und Kreditbank Evangelisch-
Freikirchlicher Gemeinden eG

Friedberger Str. 101

61350 Bad Homburg v. d. Höhe

Telefon 06172 9806 0 | Telefax 06172 9806 40

www.freikirchenbank.de

E-Mail info@freikirchenbank.de

BLZ 500 921 00

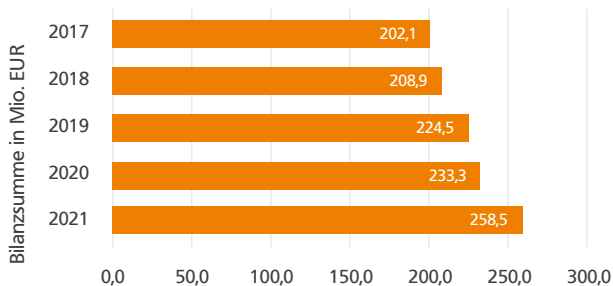
BIC GENODE51BH2

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2021

Insgesamt entwickelte sich die Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG im Berichtsjahr 2021 zufriedenstellend und entsprach im Wesentlichen der in der Vorperiode berichteten Prognose. Nachfolgend die Entwicklung von ausgewählten Bilanzpositionen (Kurzfassung):

Bilanzsumme

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme aufgrund der gestiegenen Kundeneinlagen um 10,8 % auf 258,5 Mio. EUR (Vorjahr 3,96 %).



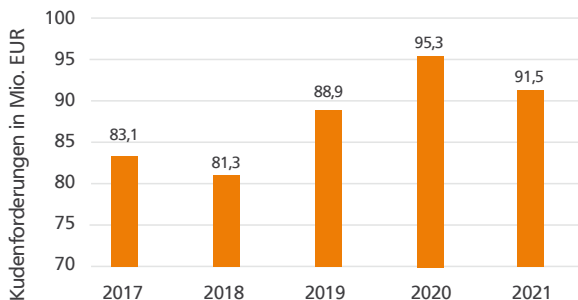
Liquidität und Eigenmittel

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Wir sind dankbar, dass mit dieser Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur Abhängigkeiten vom Geld- und Kapitalmarkt vermieden werden. Die Zahlungsfähigkeit unserer Bank war während des gesamten Berichtszeitraumes nach Art, Höhe und Fristigkeit jederzeit gegeben.

Aktivgeschäft Kundenforderungen

Im Berichtsjahr 2021 konnten wir durch unsere Liquiditätsplanung allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unseres Kreditnehmerkreises gemäß Satzung entsprechen. Die Kreditnachfrage in Form von Kreditzusagen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,7 % auf 23,5 Mio. EUR. Damit konnte eine wertvolle und wichtige Basis für das Kreditgeschäft geschaffen werden. Die Bonität unserer Kreditnehmer aus diesem besonderen Umfeld der freikirchlichen Gemeinden und ihrer Werke und Einrichtungen ist unverändert einwandfrei.

Die Kundenforderungen gingen im Berichtsjahr um insgesamt 4,0 % zurück. Ursächlich hierfür waren zeitlich verschobene Investitionsprojekte und ein mit 13,0 Mio. EUR sehr hoher Anteil an Sondertilgungen. Der Schwerpunkt mit 99 % unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der mittel- und langfristigen Darlehensforderungen zur Finanzierung von überwiegend kirchlich genutzten Gemeindehäusern.



Dazu kommen Finanzierungen von sozial-diakonischen und gemeinnützigen Werken und Einrichtungen.

Die Streuung nach Größenklassen ist gut.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Wertpapieranlagen

Teile der nicht in Kundenforderungen eingesetzten Kundeneinlagen werden in Wertpapieren, u. a. zur Liquiditätssteuerung, angelegt. Die Wertpapieranlagen (überwiegend festverzinsliche Papiere) wuchsen um 4,4 Mio. EUR. Der Wertpapierbestand umfasst ausschließlich Papiere von Emittenten mit einem Rating der Stufe „A“ und besser.

Im Wertpapierbestand sind zu 97 % festverzinsliche und 3 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) enthalten. Wesentliche Veränderungen in der Struktur der Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Vom gesamten Wertpapierbestand wurde ein Teilbetrag in Höhe von nom. 29,0 Mio. EUR wie Anlagevermögen bewertet. Abschreibungen auf diesen Teilbetrag wurden in Höhe von 936,6 TEUR vermieden. Die unterlassene Abschreibung ist ausschließlich zinsinduziert, so dass die Wertminderung nicht von Dauer ist, da die Papiere bei Fälligkeit zu 100 % zurückgezahlt werden.

Passivgeschäft Einlagengeschäft

In der Struktur des Passivgeschäfts waren im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die Kundengelder stiegen gegenüber dem Vorjahr um 24,1 Mio. EUR oder 11,4 % (Vorjahr 4,0 %). Dies ist weiterhin auf ein gestiegenes Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden zurückzuführen.

Dabei stiegen die Spareinlagen lediglich um 0,4 % auf 135,7 Mio. EUR. Die täglich fälligen Einlagen stiegen im Berichtszeitraum um 25,7 % auf 76,8 Mio. EUR.

Die wesentlichste Veränderung innerhalb des Passivgeschäfts betrifft die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist. Seitens unserer Kunden erfreut sich das Produkt Kündigungsgeld mit einer Kündigungsfrist von 35 Tagen einer steigenden Beliebtheit. Die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist erhöhten sich zum Vorjahr um 7,9 Mio. EUR bzw. 49,0 %. Insgesamt sind die Zuwächse in diesen Zeiten unserer beachtlichen Anstrengung zuzuschreiben, unseren Kunden Verwahrerentgelte zu ersparen. Damit zeigt sich schon an dieser Stelle wie die Bank ihrem außergewöhnlichen Förderauftrag für Freikirchenbünde, Freikirchen sowie den Werken und Einrichtungen nachkommt.

Sicherheit Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Das Vertrauen unserer Kunden in die Sicherheit ihrer Einlagen ist uns ein hohes Gut.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

Mitglieder

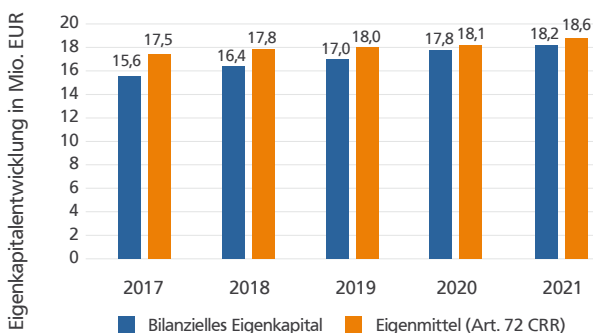
Die Mitgliederzahl stieg im vergangenen Geschäftsjahr erfreulich auf 1.719. Insgesamt waren unsere Mitglieder mit 131.540 Geschäftsanteilen beteiligt (Vorjahr 128.976).

Für das Vertrauen zu unserer Bank bedanken wir uns als Vorstand sehr herzlich bei allen Mitgliedern.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteter Rücklagen. Das bilanzielle Eigenkapital belief sich auf 18,2 Mio. EUR. Die Eigenmittel im Sinne Art. 72 CRR betragen per 31.12.2021 18,6 Mio. EUR.

Damit verfügen wir über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlich geforderte Eigenkapitalunterlegung wurde im Geschäftsjahr 2021 jederzeit eingehalten. Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden von uns im Geschäftsjahr 2021 stets eingehalten.



Ertragslage

Der Zinsüberschuss, die wesentlichste Ertragsquelle unserer Bank, ging um 132,0 TEUR zurück. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme von 248,1 Mio. EUR hat sich der Zinsüberschuss verringert.

Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft haben im Vergleich zu anderen Kreditinstituten eine immer noch untergeordnete Bedeutung. Das Provisionsergebnis konnte in diesem Geschäftsjahr sehr erfreulich um weitere 24 TEUR bzw. 7,9 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Hierbei entwickelten sich die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft in Form der Vermittlung von Fonds der Union Investment sowie Vermögensverwaltungen an die DZ Privatbank AG gegenüber dem Vorjahr mit einer Steigerung um 22 TEUR oder 13,0 % sehr positiv.

Der Personalaufwand ist sehr leicht über unserem Planwert und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 22,5 TEUR erhöht.

Der Anstieg des Personalaufwandes ist auf tarifliche Anpassungen zurückzuführen. Zudem wurden geplante personelle Aufstockungen endlich möglich. Im Jahresdurchschnitt wurden fünf Mitarbeitende in Vollzeit und 9 Mitarbeitende in Teilzeit sowie durchschnittlich eine Auszubildende beschäftigt. Die anderen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) erhöhten sich ebenfalls. Ursache hierfür waren insbesondere zusätzliche IT-Ausgaben und Auslagerungen von Beauftragtenfunktionen und Teilen der internen Revision. Die Verwaltungsaufwände liegen seit Jahren auf einem im Vergleich zum Durchschnitt unserer Bankengruppe niedrigen Niveau und belegen damit eine sehr kostenbewusste Geschäftsführung. Das Betriebsergebnis vor Bewertung ging im Berichtszeitraum um 24,0 % oder 279,0 TEUR zurück.

Der Jahresüberschuss ist trotz der weiterhin herausfordernden Zeiten bei 551,3 TEUR; reduzierte sich allerdings gegenüber dem Vorjahr um 44,0 TEUR. Das Ergebnis erlaubt uns neben einer Dotierung der Rücklagen die Ausschüttung einer Dividende. Mit dem erreichten Ergebnis sind wir – vor allem angesichts der immer noch anhaltenden Niedrigzinsphase und der COVID19-Pandemie, sowie vorsorglich gebildeter Rückstellungen – im Vergleich zur ursprünglichen Planung zufrieden.

Für das Jahr 2022 rechnen wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit einer angemessenen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Mitarbeiter Personal- und Sozialbereich

Auch im Geschäftsjahr 2021 konnten unsere Mitglieder und Kunden wieder auf unsere kompetente, ihren Bedürfnissen entsprechende Beratung vor Ort, telefonisch oder per Video-Konferenz setzen. Die Basis hierfür bilden unsere Mitarbeitenden, die unser größtes Kapital sind. Im Berichtsjahr nahmen neben dem Vorstand 15 Mitarbeitende mit insgesamt 67 Tagen an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Nur mit hervorragend ausgebildetem Personal können wir den Ansprüchen unserer Mitglieder und Kunden gerecht werden.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Aufgrund der erforderlich gewordenen nachhaltigen Renovierung unseres Verwaltungsgebäudes haben Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer Sitzung im Februar 2022 beraten, ob die über viele Jahre unverändert belassene Dividende von 2,0 % zu senken sei. Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 551.317,34 EUR – nach den im Jahresabschluss mit 150.000,00 EUR ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von 401.317,34 EUR) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 1,50 %	96.528,00
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	152.789,34
b) Andere Ergebnisrücklagen	152.000,00
Insgesamt	401.317,34

Voraussetzung dafür ist die Zustimmung der Generalversammlung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und zur ursprünglichen Planung als zufriedenstellend. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit unseren Kunden, den bundesweit aktiven Freikirchenbünden, freikirchlichen Gemeinden sowie Werken und Einrichtungen, setzte sich fort. Sowohl im Bereich der Kreditzusagen, die für das Kreditgeschäft der nächsten Jahre eine wichtige Basis bilden, als auch im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen. Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt wurden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Vor dem Hintergrund eines gesunkenen Betriebsergebnisses vor Bewertung hat sich die Ertragslage der Bank stabil entwickelt.

Die COVID19-Pandemie hatte auch im zweiten Jahr keine wirtschaftliche Auswirkung auf unser Institut. Allerdings wirkt sich die Pandemie deutlich auf unsere Organisationsstruktur aus. Mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden wurden mit mobilen Arbeitsgeräten ausgestattet und befinden sich nunmehr seit zwei Jahren im mobilen Office. Wir reduzieren somit deutlich die Kontakte, die zu Ansteckungen mit COVID19 führen. Gleichzeitig können wir damit für unsere Kunden und Mitglieder jederzeit den Betrieb und für unsere Mitarbeitenden die Arbeitssicherheit sicherstellen.

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, wir gemäß § 285 Nr. 33 HGB unter Angabe ihrer Art und ihrer finanziellen Auswirkungen im Anhang berichtet. Für die Prognose relevant ist dabei der Krieg in der Ukraine. Da die Auswirkungen auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld zurzeit noch nicht absehbar sind, führt dies zu einer erhöhten Prognoseunsicherheit.

Schlusswort

Wir danken unseren Mitgliedern, Kunden, Mitarbeitern und Partnern innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Darüber hinaus danken wir dem Aufsichtsrat für die jederzeit konstruktive vertrauens- und verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Der höchste Dank aber gilt unserm Herrn, Jesus Christus. In seinem Namen und seinem Auftrag sind wir unterwegs für IHN und begleiten freikirchliche Gemeinden und ihre Werke und Einrichtungen in allen Fragen rund um die Finanzierung, Kontoführung, den Zahlungsverkehr und auch die Geldanlage. Wie wir 2021 mit dem neuen Auftritt der Freikirchen.Bank für IHN und seine Gemeinden und Werke unterwegs waren, stellen wir Ihnen auf den Seiten ab Seite 9 dieses Geschäftsberichtes in Form von Berichten der Gemeinden und Werke vor.

Der Vorstand

Elke Müller

Sebastian Hoffmann

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte weiterhin keine Ausschüsse eingerichtet. Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Frau Wilma Lükenga-Kruse und Herr Jan Schönknecht aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig. Der Aufsichtsrat schlägt die Wiederwahl von Frau Wilma Lükenga-Kruse und Herrn Jan Schönknecht vor.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Bad Homburg v. d. Höhe, 31. Mai 2022

Volker Nickel
Aufsichtsratsvorsitzender

Jahresbericht 2021 / Kurzfassung

1. Jahresbilanz zum 31.12.2021

Aktivseite

	Geschäftsjahr in EUR			Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		309,40		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	309,40	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00	0,00		0 (0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		57.787.510,81		27.187
b) andere Forderungen		55.074.999,46	112.862.510,27	61.098
4. Forderungen an Kunden			91.459.234,83	95.281
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	0,00			(0)
Kommalkredite	41.378.213,22			(43.908)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00		0 (0)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00		0 (0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.036.043,56			9.044 (9.044)
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	42.048.006,03	51.084.049,59		37.644 (31.324)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	51.084.049,59	0
Nennbetrag	0,00			(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0,00	0
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen		553.040,88		553
darunter: an Kreditinstituten	508.456,23			(508)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		33.050,00	586.090,88	33
darunter: bei Kreditgenossenschaften	30.000,00			(30)
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00			(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
9. Treuhandvermögen			0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00			(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		25.968,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	25.968,00	6
12. Sachanlagen			2.360.451,00	2.399
13. Sonstige Vermögensgegenstände			130.751,82	77
14. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0
15. Aktive latente Steuern			0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
			Summe der Aktiva: 258.509.365,79	233.322

	Geschäftsjahr in EUR				Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			45.018,75		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			3.534.988,75	3.580.007,50	2.968
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		56.084.701,00			56.270
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		79.584.987,76	135.669.688,76		78.885
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		76.807.584,72			61.081
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		24.007.986,37	100.815.571,09	236.485.259,85	16.118
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
darunter: eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				90.088,92	83
6. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			0,00		0
b) Steuerrückstellungen			19.734,00		20
c) andere Rückstellungen			153.624,00	173.358,00	96
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				995.000,00	995
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
11a. Sonderposten aus der Währungsumrechnung	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			6.707.900,00		6.582
b) Kapitalrücklage			0,00		0,00
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	4.991.434,18				4.756
cb) andere Ergebnisrücklagen	5.085.000,00	10.076.434,18			4.852
cc) Rücklage § 73 Abs. 3 GenG	0,00				0
d) Bilanzgewinn			401.317,34	17.185.651,52	570
			Summe der Passiva: 258.509.365,79		233.322
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00				0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	242.789,08				92
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	242.789,08			0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00				0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00				0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.496.849,17	2.496.849,17			4.829
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Der vollständige Jahresabschluss trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V.

Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dar.

Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses und des Lageberichtes gem. § 340 I HGB i.V.m. § 325 HGB erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger. Zusätzlich erfolgt eine Veröffentlichung dieser Kurzfassung auf unserer Internetseite www.skb-badhornburg.de / www.freikirchenbank.de

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen 14 Tage vor der Generalversammlung beim Vorstand der Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG zur Einsicht für die Mitglieder aus.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1.01.2021 – 31.12.2021

	Geschäftsjahr in EUR			Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.203.415,67		2.332
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		318.578,03	2.521.993,70	355
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	289.601,78			(181)
2. Zinsaufwendungen		130.575,38	2.391.418,32	139
darunter: erhaltene negative Zinsen	0,00			(0)
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		27.426,09		3
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	27.426,09	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		390.563,52		356
6. Provisionsaufwendungen		68.579,20	321.984,32	58
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			129.004,91	143
9. [gestrichen]			0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		918.187,97		894
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		204.315,04	1.122.503,01	205
darunter: für Altersversorgung	35.574,37			(35)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			805.524,23	1.928.027,24
				675
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			42.735,06	45
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			57.611,05	0
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			27.259,44	162
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-27.259,44
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			17.900,00	20
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-17.900,00
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. [gestrichen]			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			796.300,85	990
20. Außerordentliche Erträge		0,00		8
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	(8)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			239.181,92	298
darunter: latente Steuern		0,00		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			5.801,59	6
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	100
25. Jahresüberschuss			551.317,34	595
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00	125
			551.317,34	720
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		0,00	0,00	0
			551.317,34	720
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		75.000,00		75
b) in andere Ergebnisrücklagen		75.000,00	150.000,00	75
29. Bilanzgewinn			401.317,34	570

Berichte der Gemeinden und Werke

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Bank, liebe Kunden, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Zukunft zur Ehre Gottes und zum Wohle unserer Kunden und Mitglieder gestalten.

Wer sind unsere Kunden? Unsere Kunden sind die freikirchlichen Kirchenbünde, freikirchliche Gemeinden jedweder Denomination sowie ihre Werke und Einrichtungen. Für diese haben wir vor 95 Jahren bei der Gründung der Bank einen besonderen Auftrag erhalten. Wenn Sie sich hierfür interessieren, schauen Sie auf unserer Homepage www.freikirchenbank.de vorbei und lassen Sie sich inspirieren.

An dieser Stelle möchten wir einige Projekte von Gemeinden und einem Werk aus ganz Deutschland für sich sprechen lassen, die die Größe unseres guten Gottes und unser gemeinsames Mitwirken in seinem Reich verdeutlichen. Jedes dieser Projekte ist einzigartig und Gott ist mit jeder dieser Gemeinden einen ganz individuellen Weg bis zum heutigen Tag gegangen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Aue-Lauter im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden i.D. KdöR

Wunder sind für Gott kein Problem

Auf einer Konferenz 2009 erhält eine kleine Gruppe der Gemeinde nach einer Gebetszeit ein Bild von jemandem, der die Gemeinde nicht kennt. Dieses Bild beschreibt ein Objekt in Aue als neues Gemeindezentrum. Die Beschreibung ist so konkret und trifft exakt auf Gebäude in der Nähe zu den bisher angemieteten Räumen zu.

Nach einem längeren Prozess beschließt die Gemeinde einmütig die Objekte im Rahmen einer Zwangsversteigerung zu erwerben. 2010 erhält sie den Zuschlag. Im ersten Bauabschnitt wurde mit viel Eigenleistung ein Wohn- und Geschäftshaus kernsaniert. Dabei mussten Maßnahmen bis an die tragende Konstruktion erfolgen. Neben Gewerbeflächen im Erdgeschoss bietet das Haus viele Wohnungen inklusiv einem Angebot für mehrere altersgerechte, barrierefreie Wohnungen.

Im zweiten Bauabschnitt sollte der dahinterliegende „Treff“, ein in Aue und der Region sehr bekanntes ehemaliges Tanzlokal mit bewegter Geschichte, zum neuen Gemeindezentrum umgebaut werden. Die Substanz des denkmalgeschützten Hauses erforderte ebenfalls intensivere Arbeiten als anfangs erwartet.

Bis zur Einweihung 2021 war es für die Gemeinde eine lange Reise. Neben Herausforderungen wie Hausschwamm, Brandschutzauflagen, Statik und Denkmalschutz bot diese Reise aber auch positive Überraschungen, die die Versorgung Gottes zeigen. Die Gemeinde wurde im Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ aufgenommen und partizipierte an Fördergeldern für die Sanierung des denkmalgeschützten Objekts. In Zeiten knapper Ressourcen und vollständig ausgelasteter Firmen erhielt die Gemeinde Materiallieferungen und freie Montagezeiten von den Firmen.

Dankbar blickt die Gemeinde auf die Führung und Versorgung Gottes zurück. Wunder sind für Gott kein Problem. Nach vielen Jahren des Leerstands ist ein multifunktionales Zentrum für die Gemeinde entstanden, dass auch der Stadt dient. Im „Treff“ in Aue können sich nun nicht nur wieder Menschen treffen, sondern Menschen können Gott treffen.



Manchmal hilft ein Blick von außen

Die gemeinsame Erarbeitung des Leitsatzes „Wir schaffen Raum, der Kindern in ihrem Umfeld Chancen mit Strahlkraft für ihr Leben eröffnet.“ stand zu Anfang eines sehr intensiven Beratungsprozesses mit Elke Müller und dem Vorstand und Beirat des Knicklicht e.V. in Wuppertal.

Anfang der 2000er trieb die Elberfelder Gemeinden die Frage um, wie im lokalen Stadtteil mehr Relevanz und Transparenz für den Auftrag erreicht werden könnte. Der am besten laufenden Part der Gemeindefarbeit waren damals Kinderwochen mit der Nachbarschaft und eine wöchentlich stattfindende Teestubenarbeit. Eine Eckkneipe, die der „Kirche auf dem Ölberg“ gegenüber liegt, gab den naheliegenden Anstoß,



eine Brücke in die Nachbarschaft zu schaffen. Mit einem Café für Jugendliche, einer Kinderkantine und Hausaufgaben-Hilfe startete das spendenbasierte und gemeindeübergreifende Projekt „Knicklicht“ im September 2005, in enger Abstimmung mit dem kommunalen Bezirkssozialdienst.

Als klar wurde, dass es in unserer Gesellschaft oft nicht an Geld und Spendern mangelt – die aber nicht unbedingt einer Kirche spenden wollen – wurde 2008 der Knicklicht e.V. als

sozial-diakonische Ausgründung der Gemeinden „Kirche auf dem Ölberg“ (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde) und der Freien evangelischen Gemeinde in Wuppertal-Elberfeld ins Leben gerufen.

Nach einem Brandschaden im „Café Knicklicht“, was eine Zäsur im bisherigen Vereinsleben darstellte, begann die Neuausrichtung. Das „Café Knicklicht“ blieb fortan geschlossen und das ehemalige Kneipengebäude wurde ganzheitlich der Kinderkantine und Hausaufgaben-Hilfe gewidmet. Eine ehemalige Praktikantin, die als erste bezahlte Kraft die Gruppenleitung übernahm, um die Ehrenamtlichen besser zu koordinieren, ist bis heute eine konstante Ansprechpartnerin für die Kinder und Familien.

Durch Gründung einer sozialen Gruppenarbeit 2017 wurde das Konzept weiterentwickelt. Inzwischen beschäftigt der Knicklicht e.V. neben vielen Ehrenamtlichen acht Fachkräfte. Schultäglich werden 25 Kinder mit einem frisch gekochten Mittagessen, Hilfe bei den Hausaufgaben, lebenspraktischen Übungen, Theaterprojekten und auch Freizeitaktivitäten betreut. Die Arbeit wird getragen von 90 Mitgliedern sowie durch Fördermittel und Gelder, die auf Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen mit der Kommune basieren. Im Vorstand sind mit Sitz und Stimme beide Kirchengemeinden des Stadtteils vertreten.

Die gelebte Erfahrung hat den geschäftsführenden Vorstand gelehrt, dass sich das Angebot nur durch ständige Weiterentwicklung langfristig halten lässt. Dafür braucht es, neben guten Ideen und motivierten Mitarbeitern, auch finanzielle und räumliche Möglichkeiten.

Im Coaching durch die Freikirchen.Beratung ging es neben der Fragestellung, wie eine Leitungsstruktur mit der Ausweitung der Arbeitszweige sinnvoll weitergeführt werden kann, auch um folgende Aspekte:

- Ist es vielleicht sinnvoll, den Verein in eine gGmbH zu überführen?
- Wie kann eine Geschäftsführung installiert werden um den stark belasteten, ehrenamtlich tätigen Vorstand zu entlasten?
- Wie kann es gelingen geistlich auf der Spur Christi zu bleiben, wenn aus einem ursprünglichen Projekt immer mehr ein eigenständiges Werk wird?
- Wie gelingt es, die Trägergemeinden weiterhin verbindlich in die Leitungsstruktur mit einzubinden?

In den Überlegungen und kreativen Prozessen zur Weiterentwicklung einer bestehenden Arbeit klopft man oft an Türen, die sich öffnen. Manchmal empfindet man aber auch sich schließende Türen als Rückschläge. Umso wichtiger ist es, nicht aufzugeben und weiter betend nach der besten Lösung zu fragen. Genau an diesem Punkt setzt gutes Coaching an. In dieser Vielschichtigkeit der Fragestellungen hat der Vorstand und Beirat des Knicklicht e.V. eine exzellente Beratung durch die Freikirchen.Bank erfahren. Der über mehrere Monate laufende Prozess mit Elke Müller konnte glücklicherweise nicht nur Online stattfinden, sondern auch vor Ort in Präsenz. Die Beratung war individuell und flexibel auf die aktuellen Fragestellungen zugeschnitten und hat im Diskurs untereinander den verantwortlich Leitenden ein gutes Rüstzeug für die nächsten Wachstumsschritte des Knicklicht e.V. geben können.



Förderverein der Eben-Eser evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Isernhagen FB e.V.

Bis hierher hat uns Gott geführt und geholfen

Mit dem Einzug in das heutige Gemeindehaus im November 2003 hat sich die Gemeinde bewusst für den neuen Namen Eben-Eser entschieden. „Bis hierher hat uns Gott geführt und geholfen.“ Zu einem symbolischen Preis von 1€ konnte die Gemeinde eine ehemalige Flüchtlingsunterkunft übernehmen. Das Haus wurde innerhalb eines Jahres zu einem ansprechenden Gemeindezentrum umgebaut.

Über die Jahre sind die Gemeinde und ihre Arbeitsbereiche gewachsen. Vor allem für die Kinder- und Jugendarbeit mit rd. 60 Kindern und Jugendlichen fehlte der Platz. Auch der Gottesdienstsaal kam regelmäßige an die Kapazitätsgrenze.

Nach mehrjähriger Planung und viereinhalbjähriger Bauphase ist die Erweiterung des Gemeindehauses abgeschlossen und konnte 2021 eingeweiht werden. In einem feierlichen Gottesdienst dankte die Gemeinde für die Führung und Hilfe Gottes, die sie bis hierhin erleben durften. Neu auf den Auftrag Gottes für die Gemeinde ausgerichtet, geht sie zuversichtlich in die Zukunft.

Die Gemeinde zählt heute 105 Mitglieder. Für den An- und Umbau haben viele helfende Hände tausende Arbeitsstunden investiert und das Vorhaben ermöglicht. Ein heller, einladender Eingang mit großzügigen Begegnungsflächen wird durch kleine Inseln für persönliche Gespräche ergänzt. Für Gottesdienste, die Gruppen und für Gemeindefeste stehen nun ansprechende Räume zur Verfügung.

Die große Kinder- und Jugendarbeit erhielt eine eigene Etage und jede Gruppe kann sich individuell weiterentwickeln. Auch das Bestandsobjekt wurde in diesem Zug umgebaut und vergrößert. Nun bietet der Gottesdienstsaal wieder allen Gästen Platz und durch die größere Bühne mehr Möglichkeiten für die Band und andere Akteure.





Kreuzkirche Bad Schwartau
Lesen Sie mehr von dem Projekt auf
unserer Homepage: www.freikirchenbank.de

Neben diesen Projekten wirkt Gott an vielen weiteren Orten in ganz Deutschland. Wir – als Freikirchen.Bank – wollen uns gerne von IHM als Werkzeug einsetzen lassen. Dies alles IHM zur Ehre und zum Wohle der Menschen.

Gegründet auf IHN gehen wir mit Zuversicht in die Zukunft und sind gespannt, was ER für uns gemeinsam vorbereitet hat.

Hier noch ein Beispiel aus unserer 2021 gestarteten

Freikirchen. Akademie



Nach ungefähr 6 Monaten Vorbereitung und vielen Gesprächen zwischen allen an dem Ausbildungskurs Beteiligten, startete am 26.04.2022 ein erster ausgebuchter Ausbildungskurs zum Coach. Gemeinsam mit proCEO als Ausbildungsinstitut und dem ChristusForum Deutschland sind wir dankbar, dass dies in dieser Form möglich wurde.

Unserem Wunsch nach „gesunden wachsenden Gemeinden“ und das nicht nur in den Zahlen, sondern auch in der Beziehung zu Jesus Christus und untereinander, können wir damit ein konkretes Angebot gegenüberstellen.

Der nächste Kurs der bereits in der Planung und Vorbereitung ist, wird ab Juli 2023 starten. Wenn wir Ihr Interesse an dieser Ausbildung wecken konnten, dann besuchen Sie unsere Homepage www.freikirchenbank.de und nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Freikirchen. Fundraising



Auch in unserer Freikirchen.Fundraising gibt es spannende neue Entwicklungen. Für diesen Mehrwertbereich konnten wir eine Mitarbeitende gewinnen, die zum Thema Fundraising in Gemeinden und Werken erste Online-Kurse entwickelt. Seit April werden diese Kurse über die Freikirchen.Akademie angeboten. Zudem wird gemeinsam mit dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland KdöR aktuell ein Angebot für Gemeinden erarbeitet, die sich im Thema Fundraising ein Jahr lang begleiten lassen möchten.

Haben Sie Ideen oder Fragen zu unserem ganzheitlichen Betreuungskonzept oder möchten Sie Teil unseres Netzwerkes werden? Sprechen Sie uns an.

Wir haben mit Ihnen gemeinsam die Sehnsucht, dass Jesus Christus in unserem Land sichtbarer wird. Wir wollen mit dieser Weiterentwicklung unserer Bank weiterhin unseren Teil dazu beitragen, dass dies geschehen kann.

„Gemeinsam Gemeinde bauen“ – und dies zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen. Gott segne Sie und uns in unserer gemeinsamen Arbeit für sein Reich.

Ihr Team der

**FREI
KIRCHEN.
BANK**